

Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Postgebühren. Sendungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Verlagsgesellschaft Nr. 582.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinformatige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Anzeigen 15 Pfg., Ankündigungen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegr.-Adress: Nachrichten Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortsschaften. Königliche und Gemeinde-Verfahren.

No. 19.

Dienstag, den 16. Februar 1904.

8. Jahrg.

Der russisch-japanische Krieg.

Das „D. Z.“ schreibt: In fünf Sätze läßt sich der wesentliche Inhalt der heute vorliegenden wichtigsten Nachrichten vom ostasiatischen Kriegeschauplatz zusammenfassen: Zum ersten sollen bei dem Angriff der Japaner auf die russische Flotte vor Port Arthur auch eine ganze Anzahl japanischer Schiffe stark beschädigt und für längere Zeit geschwunden gemacht worden sein. — Dann soll ein japanisches Geschwader nebst einem für Korea bestimmten Truppentransport von russischen Schiffen überumpelt worden sein; 7000, nach anderen Meldungen sogar 14 000 japanische Soldaten sollen dabei den Tod gefunden haben. — Drittens soll das russische Geschwader vor Wladiwostok bis auf ein Schiff von Japanern in die Luft gesprengt worden sein. — Viertens soll es den Japanern gelungen sein, neuerdings 19 000 Mann in Korea zu landen. — In China soll eine allgemeine Erhebung gegen die Fremden in Aussicht stehen.

Locales und Provinziales.

Annaburg. Das Unteroffizierskorps der Unteroffiziers-Vorläufer veranstaltete am Sonntagabend eine Sonderfeier zu Kaisers Geburtstag. Den an die Einwohnerhaft erlangenen Einladungen war zahlreich Folge geleistet. Auch die Unteroffiziers-Vorläufer der Festgeber waren erschienen. Die Veranstaltung lieferte Konzert, humoristische Vorträge und Ball und nahm in allen Teilen einen guten Verlauf.

Zur Warnung mag eine Verhandlung dienen, die von der Strafkammer zu Görlitz zur Verurteilung von 2 Frauen führte. Die eine der Frauen ist Mitglied des hiesigen Konsumvereins, die andere nicht. Die erstere erwiebs nach der zweiten die Gestaltigkeit, für die sie Waren aus dem Verein mitzubringen. Am Schluß des Geschäftsjahres ließ sie auch die Dividendenkarten für ihre Fremdbank auf ihr eigenes Buch einschreiben, um den auf diese entfallenden Teil nach Auszahlung der Dividende wieder auszuhandeln. Dies geschah jedoch nicht, da die Frau das Geld im Betrage von 84,80 Mark verloren haben will, die Fremdbank erklärte deshalb Anzeige und dies führte dazu, daß die Staatsanwaltschaft gegen beide Frauen die Anklage auf Grund des § 153 des Genossenschaftsgesetzes, sowie wegen Unterschlagung erhob. Von letzterer Anklage wurden die Frauen zwar freigesprochen, doch erfolgte wegen der Übertretung des Genossenschaftsgesetzes die Verurteilung zu je 10 Mark Geldstrafe.

Das Kammergericht hatte darüber zu entscheiden, ob die Polizeibehörde das Recht hat, den Maßstabgenutzten, ob ihre Fahrglieder mit einer Signalglocke oder aber mit einer Hupe versehen sein sollen. Ein Radfahrer war auf Grund einer Polizeiverordnung angehalten worden, welche u. a. vorkreuzt, daß die Fahrer mit einer hellhörigen Signalglocke versehen sein müssen. Als der Angeklagte nur einiger Zeit auf einem Wege fuhr, welches mit einer Hupe versehen war, beantragte er gegen ein Strafmandat gerichtliche Entscheidung mit der Behauptung, es reiche wohl aus, wenn das Rad mit einem Apparat versehen sei, welcher geeignet erscheine, um dem Publikum Warnungsgesellen zu geben. Dieser Ansicht schloß sich das Schöffengericht an und das Landgericht verwarf die von der Staatsanwaltschaft eingelebte Berufung. Das Kammergericht verwarf die Berufung mit der Begründung, die Polizeibehörde habe unbedingt das Recht vorzuschreiben, daß Radfahrer mit einer Hupe und nicht mit einer Hupe versehen sein sollen. Offenbar begreife die Polizeibehörde, daß das Publikum

nicht beunruhigt werde; es soll vielmehr durch das Signal sofort benachrichtigt werden, ob ein Automobil oder ein Fahrrad sich nähert. — (Das Flaggenkommunal-Gebäude.) Infolge einer ministeriellen Anordnung finden auf kommunale Gebäude die für die städtischen Gebäude getroffenen Bestimmungen über das Flaggen gleiche Anwendung. Danach haben die letzteren ihre Flaggen an den nachstehenden Tagen von den Gemeindevorständen bis Sonntag unterzogen — anzuhängen: a) an den Geburts- und Sterbetagen; b) des Kaisers und Königs, ihrer Majestät der Kaiserin und Königin, Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen; c) am Neujahrstage; d) am 2. Sept. und e) an dem Sonntag, an welchem das Kronungs- und Lebensfest gefeiert wird. Auf dem Lande kommen namentlich die Schulhäuser in Betracht, welche in vorliegenden Fällen kommunalen Gebäuden gleichzustellen sind. Wo vorläufige Bestimmungen fehlen, sind dieselben anzuschließen und zwar event. aus denselben Mitteln, aus welchen die in Frage kommenden Gebäude selbst unterhalten werden.

(M. v. D. H. u. A.) Ein Grund für die ungenügende Ausdehnung des Obstbaus bei der Mangel an Kenntnis desselben bei unteren Landwirten. Jeder Landwirt sollte mindestens verfügen, einen Obstbaum richtig zu pflanzen, zu pflegen, die Frucht richtig abzunehmen, zu sortieren und zum Verkauf zu verpacken. Diese Vorarbeiten sind jedoch keine zu große, die schon im Altertum hatte der Bevölkerung schon durch Gesetz geboten, daß jeder vornehme Junge seiner im Obstbau gründlich unterrichtet werden mußte. Was bei den Römern vor länger als 2000 Jahren möglich war, sollte doch heute bei uns auch zu erreichen sein. Unsere Landwirte haben zum größten Teile noch nicht erkannt, wie große Vorteile sie aus dem Obstbau gewinnen können. Hier man größere Obstplantagen machen, die nicht einen guten Ertrag geben, so sind zunächst empfehlenswerte Sorten zu verwenden. Man darf nicht zu viele Sorten anpflanzen, doch ist es ebenfalls, nur eine einzige zu pflanzen, wie dies in neuerer Zeit mehrfach beobachtet wird. Nach dem Boden und dem Klima soll die Bestimmung der Bäume und somit auch die Tragarbeit geringer sein, wenn auf großen Flächen nur eine einzige Sorte steht, da der Blütenaub anderer Sorten besser befruchtet, als der derselben Sorte.

DC. — Die Feimat der Apfelsine, jener erquickenden aromatischen Frucht, welche uns jetzt wieder in großen Mengen und zu billigen Preisen offeriert wird, in China, die läßt Frage aber, von der sie eine Waart ist, wie schon zu Ende des 15. Jahrhunderts in Italien bekannt, in dem Lande, „wo die Orangen blühen“. Zur selben Zeit wird die Apfelsine ohne Zweifel auch nach Deutschland gekommen sein. Die blühenden Städte des deutschen Südens bezogen sie von denen Norditaliens, mit welchen sie einen regen ununterbrochen Handelsverkehr unterhielten. Sie wurden schnell beliebt, wie überall, so auch in Deutschland; in unzulänglicher Menge gelangten sie schon damals auf dem sehr schwierigen Transportwege über die Alpen auf die Märkte der großen deutschen Zentren. Ueber den drittelhohen Wert der Apfelsine lohnt es sich wohl kaum ein Wort zu verlieren. Fröhlich am Morgen genossen, ist sie ein ganz vorzügliches Mittel gegen die gefährte Verkümmung; nach der Mahlzeit als Dessert, befördert sie die auf die Verdauung. Dem Kranken ist sie ein Balsam; doch tut man gut, diesem allein den aus dem fleischigen Gewebe gepressten Saft zu verabreichen. Dem Genußenden ist sie eine Erquickung, welche kaum beitragen hilft, ihm den Appetit angenehm anzuregen und somit dem Körper die geschwundenen Mittel gegen die gefährte Verkümmung zu ersetzen. Die beträchtliche die Kultur dieser Frucht jetzt auf der gemäßigten Erde ist, läßt sich kaum durch Zahlen dartun. Allein die Äpfel Äpfel jährlich im Durchschnitt 700 Millionen Apfelsinen ernten, von denen 650 Mill. sofort nach England gehen. Deutschland und Österreich sind ebenfalls sehr fleißige Annehmer auf diesem Markt. Zur bekommen wir selber noch immer nicht die besten Sorten, sondern

müssen uns oft mit einer Frucht begnügen, die zwar kühl ist, dafür jedoch zu wenig im Fleisch und sauer im Geschmack, das uns ein schlechter Apfel oftmals viel besser mundet.

Annaburg, 9. Februar. Einen grauenhaften Selbstmord hat in Lubitz der Arbeiter Konrad begangen. Er hat sich abends die Pulsbäder an beiden Armen geöffnet und wurde so am Morgen in seinem Blute schwimmend tot im Bette aufgefunden. Als Veranlassung zu dem Selbstmord wird langandauernde Krankheit vermutet.

Bernburg, 9. Februar. Von einem entsetzlichen Verhängnis ist nach dem „N. N.“ die Familie eines hiesigen Gastwirts heimlich geworden. Die zweite Tochter hatte vor einiger Zeit heimlich und über Kopfschwingeren Klagen aus der Schule heim und erbatte auf die Frage der Eltern, daß der Lehrer W. sie mehrere Male mit dem Kopfe auf die Wand gestoßen habe. Das Kind erkrankte an Gehirnentzündung und in weiterer Folge erblindete es auf beide Augen. Die Diagnose der hiesigen Ärzte lautet auf **Hereditäre Blindheit**, d. h. unheilbare Blindheit, doch ist die unglückliche Mutter mit der Tochter in weiterer Konjunktation nach Halle gereist.

Weinigen, 8. Februar. Die Wiener Ausgabe des Hildebrand Romans „Aus einer kleinen Garnison“ wurde auf eine Verhinderung hin für Sachen-Weinigen freigegeben mit der Begründung, daß nach dem Urteil des Meiner Kreisgerichts nur die in Braunschweig gedruckten Ausgaben des Romans in Deutschland zu konfiszieren seien.

Jannover, 12. Februar. Ein 23 Jahre altes Mädchen, das sich wegen einer Zahnoperation gestern Abend in einem Zahnarzt in Lüben begab, wurde von einem armen Mann des Jahres und des Jahres in der Nacht. Sofort herbeigerufen andere Leute konnten das Mädchen nicht ins Leben zurückrufen.

Merano, 10. Februar. Ein schändliches Verbrechen haben die in der Vergrößerung hieselbst wohnenden Vater Schmidt'schen Eheleute, welche beide stumm sind, verübt, indem sie ihr eigenes, ca. 4 Monate altes Kind, in der Nacht, es so töten, in eine Wanne mit heissem Wasser legten. Das arme Geschöpf erlitt so schwere Verletzungen, daß es alsbald nach seiner Aufnahme im Krankenhaus starb. Wie zu dem Vorfalle ferner noch verlaunt, soll das Kind vorher mißhandelt worden sein. Beide Eheleute wurden verhaftet und die Wohnung als Tatort des Verbrechens polizeilich geschlossen. Schmidt hat die Lutat eingehalten, während die Frau als Mißthätige gilt. Die Leute waren noch nicht lange verheiratet.

Ein Don Juan im bunten Rock. Wegen Betrugs hatte sich der überaus tüchtige Trompeter-Sergeant Richard Emil Sünder von der 4. Batterie des 6. Feldartillerie-Regiments Nr. 68 in Chemnitz zu veranlassen. Als Zeugen waren sieben Mädchen erschienen, denen er allen die Beiräte verprochen hatte. Die Verhandlung ergab, daß Sünder in den letzten einundzwanzig Jahren zu gleicher Zeit mit den sieben Zeuginnen in Verkehr gehalten hat. Allen sieben Zeuginnen hat der Angeklagte das Eheverprechen gegeben; das gab er, doch beirät er, daß er es in betrügerischer Absicht getan habe. Festgestellt wurde, daß er Beträge von 45, 30, 232 und 186 Mark aus den Zeuginnen herausgezogen hat. Diese fanden im Alter von 18 bis 24 Jahren; einige gaben ihre sauer erworbenen Spargroschen hin. Sünder ist auch von

zweien als außerehelicher Vater in Anspruch genommen und verurteilt worden; es hat aber keine etwas erhalten, da Hübler den Offenbarungseid leistete. Mit den Selbstmorden, die er von den Mädchen erhielt, beehrte er wieder für andere Geschäfte und Gerichtskosten in Alimenterlagen. Die Zeuginnen, denen der Angeklagte die Ehe gerührt, und deren Geld er sich erschwandelt hat, waren sämtlich sehr niedergebügelt; dagegen lagte der Angeklagte während der Verhandlung, so daß er von verhandlungsführenden Kriegsgerichtsrat energig verwahrt wurde. Der Vertreter der Anklage beleuchtete das gemeingefährliche Treiben des Angeklagten. Die dreitägige Verhandlung endete mit der Beurteilung des Angeklagten zu einem Jahre Gefängnis, zwei Jahren Ehrverlust, Degradation und Verweisung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

Die stetigen Fortschritte unserer Industrie kommen in erster Linie den Konsumenten zu gute. Recht deutlich tritt dieses z. B. in dem neuesten Preis-Verzeichnis der Sport- und Jagd- und Jagdabwetze Schirnh. G. m. b. H., Berlin, Ostfriesische 20 hervor. In erstaunlich billigen Preisen bietet die Firma erstklassige Fahrrad in vollendeter Konstruktions mit 2jähriger Garantie an, ebenso Bergamaschinen und Nähmaschinen mit 5jähriger Garantie. Die Firma sucht an allen Orten, wo sie noch nicht vertreten ist, tüchtige Vertreter, die sich einen sehr leichten u. lohnenden Nebenverdienst verschaffen können und gleich Arbeitsmaschinen einzeln ab. Ersatz- und Zubehörteile liefert die Firma ebenfalls zu sehr niedrigen Preisen. Das nähere ist aus dem Kataloge, den man verlangt, zu erfahren.

Produkte-Vörse.

Berliner Fruchtmarkt am 13. Februar. Weizen markt. 164,00—166,50 ab Bahn. Roggen, markt. 129—130 ab Bahn. Gerste, leichte inländische Futtergerste 119—120, schwere 127—128 ab Bahn und frei Wagen, russische und Donau 108—116 frei Wagen. Hafer, markt., meißelb., pomm., preuß., rot und weiß, fein 137—154, mittel 128—136, gering 123—127 ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerikan. mixed 116—117, Populata 100—112, wulstiger 118—120 frei Wagen. Erbsen, inländ. und russ. Futtererbsen mittel 133—138, fein 130—135 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 20,75—22,75, Roggenmehl 0 und 1 16,75—18,50. Weizenkleie 9,00—9,50. Roggenkleie 9,20—9,80 Markt ab Mühle.

Briefkasten.

A. B. Die Mittelbehörde zum Versicherungsverein kann schon durch den geringen Jahresbeitrag von 1 Mark erworben werden.

Radfahrender Landwirt in F. Wenn Sie ein einziges Mal Gelegenheit gehabt hätten, eine wirklich gute Futtermittel, wie die bekannte „Bauernfreund“ im Falle zu probieren, würden Sie bald merken, daß ein derartiges Mittel Sie bald Vorteile bietet. Diese bestehen nicht nur darin, daß die Frucht der Tiere angeregt wird, — was bei der Haltung übrigens schon hoch anzuschlagen ist, auch wenn man vorzügliches Futter verabreicht — es wird auch die Verbrauchsmöglichkeit und Ausnutzung der Nährstoffe erhöht, was die Entlastung der Futtermittel angeregt. Diese Vorteile aber, deren Vorhandensein nicht zu bezweifeln ist, bestehen einem Wirtschaftler als nebenbeihaft — oder schließlich darzustellen. Es ist uns ja schon manche Wunderlichkeit vom grünen Tisch aus vordemallert worden, aber das geht denn doch über das, was ein gesunder Magen vertragen kann. Lassen Sie sich doch einmal ein Päckchen „Bauernfreund“ von der Fabrik Zf. Kauter in Aegensb. kommen, und Sie werden sehen, wie gut Sie beraten sind.

Staatssekretär des Innern Dr. Graf v. Hofmann: Durch das Gesetz über die Wahl...

benämigte die Verlegung eines Hoflokals...

Verordnungs-Vertrag.

Die schlesischen Bodwassergeräthlichen...

In Abgeordnetenhaus wurde bei der...

Der Reichstag stimmte der ersten...

90. Sitzung.

Der Reichstag stimmte der ersten...

Aus aller Welt. Der wärsche Aufseher im...



Admiral Alexeev. Wegen der Führung zur See...

In Caldas, einer Stadt in Portugal...

Der englische Dampfer 'Hroman'...

Der Arbeiter Karl Engel hat in...

Fernschicksal.

Wegen grauenhafter Mißhandlung...

worten. Seine sechsjährige Tochter...

Neueres Fährlein.

Fährlein steigt seit einigen Jahren...

Die Sautters in der Königsberger...

In Berlin wurde ein Telegramm...

Für Geist und Gemüth.

Sie Kinder. Schreiedoch!

Am Bade. Dame: Was starren Sie...

Goldener Boden.

Roman von W. Friedrichstein.

14. und wie sie die düren Säulchen...

Die Freitritte der Hausfrau...

Daher machte Frau von Gattensheim...

Der Herr erfuhr davon und sah...

Der Meister war gealtert und der...

Seine treue, muschelte Gestalt...

Als die geschäftlichen Angelegenheiten...

Ich habe noch einige unangenehme...

„Sie betreffen Ihre Familie, und da...

„War, Herr Oberst! Ich bin zum...

Der Freiherr suchte bei Nennung...

„Und der junge Mann, welchen Sie...

„Ja und nein, Herr Oberst! Man...

„So bin ich sein Vater.“

„Sie, Herr Oberst?“

„Gott, das können Sie. Aber, Herr...

„Gewiß, das können Sie. Aber, Herr...

„Nein, nein! Ich will ihn sehen...

„Als die Schritte des Gerathenen...

„Welchen Sie, lieber Herr Göttemann...

„Etwas besagen sich der Herr...

„Reinhard, komm' herau, aber gleich!“

„Du bist mich gerufen?“

„Eine betrübende Reihe von Umständen...

„Inwiefern, Herr Oberst?“

„Ich bin hier Vater!“



Anzeigen.

Holzversteigerung.

In der Königl. Oberförsterei Ebergarten sollen am **Dienstag, den 23. Februar** er, vormittags 10 Uhr im Gohlhof zum Schwarzen Adler zu Annaburg versteigert werden:

Schubbezirk **Schönwald**, Schlag Jagden 56; Kiefer: 89 Nm. Kloben, 516 Nm. Reifig 3. Kl. Totalität Jag. 106, 91, 92; Birke: 14 Nm. Kloben, rund, 4 Nm. Knüppel, Kiefer: 173 Nm. Kloben, 42 Nm. Knüppel, 168 Nm. Reifig 3. Kl.

Schubbezirk **Ebergarten**, Schläge Jagden 136, 142, 143, 152; Birke: 4 Nm. Kloben, 19 Nm. Kloben (2 m lang rund), Kiefer: 87 Nm. Kloben, 244 Nm. Knüppel, 1190 Nm. Reifig 3. Kl. Totalität Jag. 151; Birke: 4 Nm. Kloben, Kiefer: 30 Nm. Kloben, 18 Nm. Knüppel, 80 Nm. Reifig 3. Kl. Die Stöße in den Schlägen tabelweise zur Selbstrohung.

Ebergarten, den 6. Februar 1904. Der Forstmeister.

Wohnung mit Laden, in welchem 3 Jahre lang Schuhmacherei betrieben wurde, ist für 200 Mk. zu vermieten.

J. Mittag, Viehla bei Eßterwerda.

Wein in der Holzdorferstraße (Ebergartengasse) gelegen

kleines Wohnhaus mit Stallung und Garten beab- sichtigte ich zu verkaufen. **Wilhelm Arndt**, Tiefenmeister.



(Marko Meyer-Christiania)

Zu empfehlen ist der von mediz. Autoritäten gepriesene **Medicinal-Lebertran** gegen Hautausschläge, Drüsenkrankheiten, Lungenleiden, Gicht, Rheuma, Körperwässer, Magereit, Flasche zu 60 Pfg. u. 1,20 Mk. Personen, welchen der Geschmack des reinen Lebertranks nicht zusagt, ist **aromatischer Lebertran** zu empfehlen, Flaschen zu 50 Pfg. u. 1 Mk. für Bleich- lüchtige, **Urtarme und Lungen- trante** empfehle **aromatisch- Eisen-Lebertran**, Flasche zu 50 Pfg., 1,00 u. 1,80 Mk. Unber- troffen bei Drüsen, Stropheln und **englische Krantheit** ist **aromati- scher Jodeisen-Lebertran**, Flasche 75 Pfg., 1,20 u. 2,00 Mk. Zu haben nur in der **Apothete Annaburg.**

Braunschweiger Gemüse-Konserven,

als: **lecker Ernte**, Junge Schnittbohnen, Brechbohnen, Junge Erbsen, Spinat, Kohlrabi, Teltower Rübchen, Paris' er Karotten, Stangenpargel, Schnittpargel u. c. in verschiedenen Qualitäten und Packungen empfiehlt **J. G. Hollmig's Sohn.**

Leinmehl

jetzt pro Ctr. Mk. **6,50** in Säcken zu 150 Pfd. Für **Weggen** zahle ich die höchst e Preise.

Oscar Scheibe. Wechsel- u. Quittungs- Formulare

hält stets vorräthig **H. Steinbeiss**, Buchdrucker.

Vertreter der Naturheilkunde habe ich mich hier in Annaburg niedergelassen. **Dr. med. Saland**, Sprechst. 9-11, 2-4 im Hause der Kur- und Bade-Anstalt, Mühlenstr. Fernsprecher No. 3.

Unverwüßlich, bequem, billig sind die **Stahldraht-Matratten** der Herforder Matratten-Fabrik **Joh. Stieglmeyer & Co., Herford.** Vertreter: **Heinrich Winkler, Annaburg, Mühlenstr. 45.**

Gummi-Betteinlagen besonders empfehlenswerth, rosa, dünn und schmiegsam, auf beiden Seiten gummit, Stück 60 Pfg., empfiehlt die **Apothete Annaburg.**

Carl Quehl, Annaburg, offeriert besonders preiswert: **Bettzeug, Julette, Leinwand, Hemden-Barchent, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Kleider-Barchent, 1 Posten reinwollene Kleiderstoffe, schwarz und farbig, doppeltbreit, Elle 50 Pfg., Unterhosen, blaue Jacken, Jagdwesten, Kapotten und Mützen sehr billig, sämtliche Posamenten, Bettfedern und Daunnen.** **Carl Quehl, Annaburg.**

Zahnschmerz, sowohl bei hohen Zähnen, als auch bei rheumatischen Schmerzen beseitigt man durch **chinesische Zahntropfen.** Zu haben à Flasche 50 Pf. in der **Apothete Annaburg.**

Pa. Ustrachaner Kaviar, in Dosen à 1 Pfd., 1/2 Pfd., 1/4 u. 1/8 Pfd., **ff. Oelfardinen**, Dose von 50 Pf. bis 1,90 Mk., **ff. geräucherten Lachs in Scheiben**, Dose zu 70 Pf., 1,00, 1,20 u. 1,80 Mk., **ff. Kronen-Hummer**, Dose 2,25, halbe Dose 1,20 Mk., **Nal in Gelee**, 2 Pfd.-Dose 1,90 Mk., 1 Pfd.-Dose 1,00 Mk., **Hering in Gelee**, 1 Pfd.-Dose 45 Pf., 2 Pfd.-Dose 85 Pf., 4 Pfd.-Dose 1,60 Mk., **in Gläsern zu 40 u. 50 Pfg.** **Appetit-Sild** in Dosen zu 50 u. 60 Pf., **Unchovy-Paste** Dose 55 Pf., **Sardellenbutter** in Dosen zu 70 Pf. empfiehlt **J. G. Hollmig's Sohn.**

Säure, **Salpeterschwefelsäure, Kupfer-Bitriol, Kali-Salz, Kalium roth chrom., gelb chloräures** empfiehlt die **Drogerie + Annaburg (D. Schwarze).**

Chiffre-Anzeigen für Personal-Gesuche, Stellen-Gesuche, An- und Verkäufe, Finanzierungen sowie **annoncen jeder Art** besorgt am besten und billigsten die **älteste Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler A.G. Magdeburg** Breitweg 44, 1 Fernsprecher 138

Wollene Kopftücher, seidene Herrenhalstücher empfiehlt **J. G. Hollmig's Sohn.** **Jollinhalts-Erklärungen** zu haben in der Exped. d. Bl.

Albrecht Panick Uhrmacher und Goldarbeiter **Annaburg** empfiehlt als passendste **Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke** sein reichhaltiges Lager in **Silber- und Messing-Waren** als: **Tafel-Auffäge, Fruchtschalen, Bowlen, Butter- und Zuckerböden, Teegläser, Schreibzeuge, Menagen, Brotkörbe, Gf. und Teelöffel und Bestecke u.** **Reiche Auswahl! Billigste Preise!**

Fertige Winterloden-Zoppen mit warm Futter, für Männer, Burshen und Knaben, in **allen Größen und verschiedenen Fassons**, für Männer von **4,00 Mark an**. **Pelerinen-Mäntel** mit warmem Futter, für Männer, Burshen und Knaben. **Winter-Neberzieher** mit kariertem und schwarzem Futter, für Männer, Burshen und Knaben, 1- und 2-reihig, für Männer von **12,50 Mark an**. **Rock- und Jacket-Anzüge** in **überraschend großer Auswahl** zu besonders billigen Preisen, für Männer **schon von 12,00 Mk. an**. **Carl Quehl, Annaburg.**

Lanolin-Seife mit dem „Festling“, **Stid. 25 Pf.**, **Lanolin-Toilette-Cream** Schachtel 10 u. 20 Pf., **Ia. Glycerin-Oel**, Nähmaschinen-Oel, beste Qualität, **Maschinen-Oel** für **Fahrräder** empfiehlt die **Drogerie + Annaburg (D. Schwarze).**

Hochfeine italienische Tafel-Aepfel empfiehlt **J. G. Hollmig's Sohn.** **Eingemachte Kirichen**, Stachelbeeren, **Preißelbeeren**, ausgewogen à Pfd. 50 Pfg., empfiehlt **Otto Riemann.**

Inhoffen's BärenKaffee **schon preisgekrönt!** Allen Hausfrauen als **bester und im Gebrauch billigster** an- gelegenlichst empfohlen. **Man achte auf die** **Gratiszugaben!** In 1/2 und 1/4 Pfd.-Packeten pro Pfund zu 1,00, 1,20, 1,40, 1,60 und 1,80 Pfg. stets vorräthig bei: **Bruno Fechner, Delikatienhandlg., Annaburg.**

Himbeer-Marmelade, à Pfund 35 Pfg., **Türkisch-Pflaumenmus**, à Pfund 25 Pfg., **Thüring. Pflaumenmus** à Pfund 18 Pfg., empfiehlt **Otto Riemann.**

B **leisalbe, Borsalbe, Zinksalbe, Terpentinsalbe** zum Gebrauche für **Tiere, Pechflaster, Englisches Pflaster, Heftpflaster, Lippen-Pomade, Pappelpomade, Salicyltalg, Senfpapier, Hufkitt** empfiehlt die **Drogerie + Annaburg (D. Schwarze).**

Fledterkrankhe trockene, nässende Schuppenflechten u. das mit diesem Hebel verbundene, so unerträgliche **Quatzen**, heile mit **Garantie** (ohne Berufsberatung) selbst denen, die nirgendwo Heilung fanden, nach langjähriger praktischer Erfahrung. Auf dem Verzeichniss **Deutsches Reichspatent** Nr. 136323. **R. Groppler, St. Marien-Drogerie, Charlottenburg 4, Kantstr. No. 79.** Ich warne hiernit Jedermann, meinen von mir getrennt lebenden Ehemann **Rathey** auf meinem Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme. **Frau Rathey.**

Frost-Balsam Flasche 50 Pfg. zu haben in der **Apothete Annaburg.**

Die gegen **Anna Fichte** in **Coloniae** ausgesprochene **Verleumdung** nehme ich hierdurch zurück. **Martha Geisig, Annaburg.** **Redaktion, Druck und Verlag** von Hermann Steinbeiß in Annaburg

